

AIDS  Hilfe Heidelberg e.V.

Geschäftsbericht **2016**



*Der Augenblick stellt keine Fragen,
noch kennt er Zweifel,
verliert sich nicht in der Vergangenheit,
noch hält er Ausschau nach der Zukunft,
er genügt sich selbst,
kennt kein Urteil,
nur das Sein,
und wenn du in ihm weilst,
dann fühlst du
die Glückseligkeit.*

sunny Pe

Coverbild: *Frau* von sunny Pe. Dieses und weitere Werke von sunny Pe und anderen HIV-positiven Künstler*innen wurden im Rahmen der Ausstellung „Der Augenblick stellt keine Fragen“ vom 21. bis 28.10.2016 im Heidelberger Rathaus gezeigt.

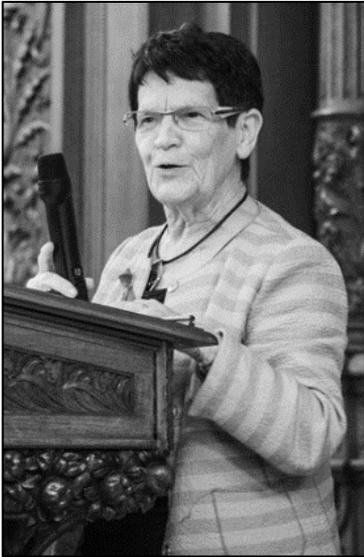
Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Neues	6
3. Statistik	8
4. Wer wir sind	9
4.1 Ehrenamtlicher Vorstand	9
4.2 Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	9
4.3 Mitglieder	12
5. Angebote der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.	13
5.1 Aufgaben und Angebote der Sozialpädagog*innen	13
5.1.1 Betreuungs- und Beratungsarbeit	13
5.1.2 Vernetzung	15
5.1.3 Kooperation	16
5.1.1 Fortbildungen / Qualitätssicherung	17
5.2 Ehrenamtliche Gruppen	19
5.3 Psychologische Beratung	20
5.4 Selbsthilfeangebote	20
5.4.1 Selbsthilfegruppen	20
5.4.2 Regenbogencafé	21
5.4.3 Überregionale Selbsthilfeangebote	22
5.5 Finanzielle Unterstützungen	22
5.5.1 Stiftungen	22
5.5.2 Einzelfallunterstützungen	23
5.6 Öffentlichkeitsarbeit und Prävention	23
5.6.1 Testangebot des Gesundheitsamtes in der AIDS-Hilfe	26
5.6.2 Schul- und Jugendprävention	28
5.6.3 Hepa-Projekt	29
5.6.4 K.O.-Tropfen-Projekt	29
5.6.5 Prävention für zugewanderte Menschen	30
6. Befreundete Vereine	31
6.1 PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.	31
6.2 Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.	32
7. Finanzen	34
7.1 Einnahmen und Ausgaben 2016	34
7.2 Finanzielle Hilfen	36
8. Jahreschronik 2016	38
9. Gedenken	51

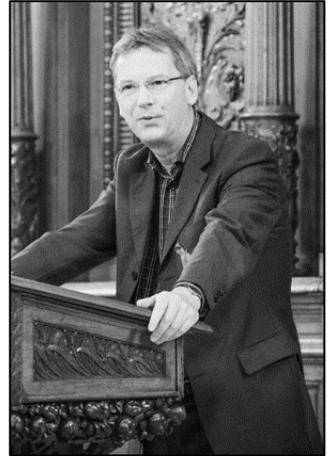
1. Vorwort

Liebe Freund*innen und Förder*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg,

im letzten Jahr feierten wir unser 30-jähriges Bestehen. Neben Veranstaltungen wie einer Kunstaktion von Studierenden der Fachhochschule Ludwigshafen auf dem Universitätsplatz, einer Filmreihe im Karlstorkino oder unserer Jubiläumsaktie (die Sie auch 2017 noch erwerben können), war der Empfang durch Oberbürgermeister **Prof. Dr. Eckart Würzner** im Großen Ratssaal der Stadt Heidelberg der Höhepunkt der Feierlichkeiten. Mit Frau **Prof. Dr. Rita Süßmuth** als Festrednerin und **Prof. Hans-Georg Kräusslich** von

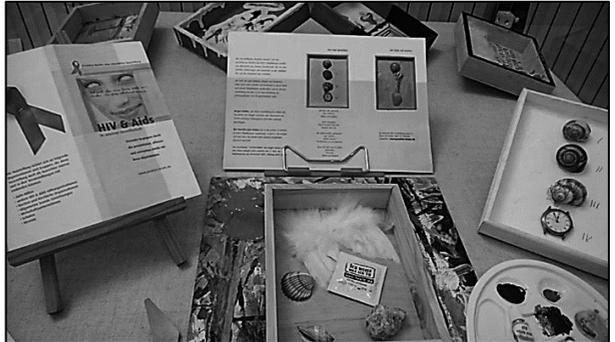


der Universität Heidelberg blickten wir zurück auf die oft schwierige, aber sehr bereichernde und erfolgreiche Arbeit der AIDS-Hilfe Heidelberg sowie die Errungenschaften im Bereich der Behandlung von HIV und AIDS. Begleitet wurde der Festakt durch die Ausstellung „Der Augenblick stellt keine Fragen“ mit Bildern und Gedichten von Betroffenen im Foyer des Rathauses.



Unser großer Dank geht an Oberbürgermeister **Prof. Dr. Eckart Würzner**, der auch Schirmherr des Jubiläums war, sowie an seine Mitarbeiter*innen und alle Beteiligten und Helfer*innen, die zum Gelingen dieses Jubiläums beigetragen haben!





Aber wir wollen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern sind ständig daran interessiert, die Angebote der AIDS-Hilfe Heidelberg zu verbessern und zu erweitern. Beispielsweise starteten wir im Jahr 2016 mit einem Projekt für Migrant*innen, wozu wir unser Personal erneut aufstockten. Wir wollen helfen, den Betroffenen Zugang zu Beratungsangeboten und Behandlung zu verschaffen, um die Verbreitung von möglichen HIV-Infektionen zu verhindern. Seit letzten Juni arbeitet hierfür Nadja Schaus als Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin in der AIDS-Hilfe; im Frühjahr 2017 kam mit Lisanne Fallert eine weitere Mitarbeiterin zur Verstärkung. Unser Tochterverein „PositHIV Wohnen in Heidelberg“ nimmt weiter an Bedeutung zu und wächst beständig; derzeit werden 13 Personen, die aufgrund schwerer Erkrankungen einen besonders intensiven Betreuungsbedarf haben, von uns zu Hause betreut.

Dank erfolgreicher Therapien werden die Betroffenen immer älter. Schon jetzt ist ein Großteil unserer Klient*innen über 50 Jahre, deswegen stellt die Begleitung und Versorgung im Alter sowie ein diskriminierungsfreier Umgang in Alten- und Pflegeeinrichtungen neue Herausforderungen an uns und an die Gesellschaft.

Wir danken allen Aktiven und Förder*innen für ihren unermüdlichen Einsatz. Danke auch an das Land Baden-Württemberg, den Rhein-Neckar-Kreis und ganz besonders die Stadt Heidelberg sowie an alle Spender*innen. Damit unsere Projekte und Veranstaltungen weiterhin viele Menschen erreichen und wir den Betroffenen, die leider immer noch von Teilen der Gesellschaft stigmatisiert, diskriminiert und sogar manchmal kriminalisiert werden, auch in Zukunft helfen können, freuen wir uns auf Ihre/Eure Unterstützung und Ihr/Euer Engagement.

*Karl-Heinz Riegler,
Vorstand der AIDS-Hilfe Heidelberg*

2. Neues

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen unseres **30-jährigen Bestehens**. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen haben wir kräftig gefeiert. Höhepunkt war der Empfang im Heidelberger Rathaus, in das der Schirmherr unseres Jubiläums, Herr Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner einlud. Als Redner*innen konnten wir Frau Prof. Dr. Rita Süssmuth und Prof. Dr. med. Hans-Georg Kräusslich gewinnen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Menschen, die uns in den letzten 30 Jahren und vor allem auch in 2016 so unterstützt haben!



Doch haben wir neben den zahlreichen Terminen und Feierlichkeiten auch unsere Kernaufgaben nicht vergessen. Darüber möchten wir Sie und Euch in diesem Jahresbericht informieren.

An dieser Stelle kurz einige Neuigkeiten:

Neue Herausforderungen: Die HIV-Forschung geht in einem rasanten Tempo voran. Dies hat natürlich Folgen für unsere Arbeit. Themen, die uns im letzten Jahr beschäftigten waren unter anderem die steigenden Infektionszahlen von HIV und vor allem auch anderen sexuell übertragbaren Infektionen oder die Diskussionen um die PrEP und Einsende-/Heimtests.

Auch leben, dank neuer Medikamente, Betroffene immer länger, jedoch fehlen häufig passende Unterstützungs- und Betreuungsangebote für ältere Menschen mit HIV/AIDS. Insgesamt zeigt sich in der Klient*innenarbeit, dass die Problemlagen immer komplexer werden. Obwohl die Anzahl der von uns betreuten Klient*innen leicht gesunken ist, sind die Betreuungskontakte sogar gestiegen (siehe Seiten 13 ff.). Die meisten Betroffenen sind heute physisch oft genauso gesund wie nichtinfizierte Menschen. Allerdings leiden viele unter psychischen Diagnosen, die oft Folge der Diskriminierung und Ausgrenzung sind. Laut der Studie „Positive Stimmen“ der Deutschen-AIDS-Hilfe leiden 75% der Infizierten an depressiven Episoden; 23% geben sogar suizidale Gedanken an. Diese Entwicklung zeigt sich auch im stetig wachsenden Bedarf an Plätzen im ambulant betreuten Wohnen unseres Tochtervereins PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V. (siehe Seite 31).

Neues Personal: Um unsere immer vielfältiger werdenden Aufgaben und Angebote bewältigen zu können, haben wir unser Team aus Sozialarbeiter*innen aufgestockt. Im Dezember 2015 haben wir Florian Landmann, im Juni 2016 Nadja Schaus und im April 2017 Lisanne Fallert in Teilzeit eingestellt. Mehr zu den Sozialarbeiter*innen auf den Seiten 9 ff.

Neue Vorstände: Nach dem Ausscheiden von Hannah Kühling konnten wir Annica Flemming und Charlotte Pervilhac als Vorstandsmitglieder gewinnen. Mehr zum Vorstand auf Seite 9.

Neues Projekt für zugewanderte Menschen: 2016 intensivierten wir aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen diesen Arbeitsbereich. Es fanden bereits zahlreiche Vernetzungstreffen und erste Präventionsveranstaltungen statt. Außerdem können auf unserer Homepage nun auch wichtige Informationen in den Sprachen Englisch, Französisch, Persisch und Arabisch abgerufen werden. Mehr Infos dazu auf Seite 30.

Neue Medien: Neben unserer Homepage (www.aidshilfe-heidelberg.de), auf der wir seit 2016 in der Rubrik „Aktuelles“ über Neuigkeiten berichten, nutzen wir auch soziale Medien: Während wir Facebook, Twitter und PlanetRomeo bereits seit einigen Jahren nutzen, haben wir nun auch ganz neu einen Youtube-Channel. Dort gibt es unter anderem Kurzfilme zu sehen, die Studierende der Hochschule Ludwigshafen am Rhein mit der Regisseurin Anna Waldenmaier gedreht haben.

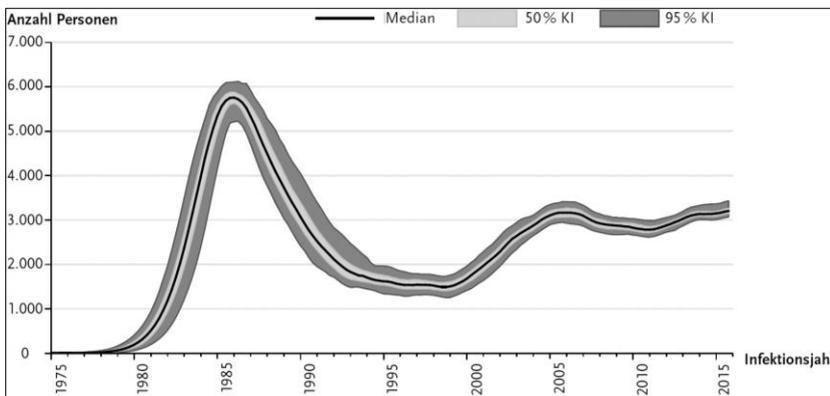
Großzügige Unterstützer*innen: In 2016 gab es wieder sehr viele Menschen, die uns und unsere Arbeit finanziell und/oder durch besonderes – teilweise jahrelanges – Engagement unterstützten. Herzlichen Dank dafür! Mehr Infos auf den Seiten 36 f.

Verluste: Leider mussten wir im letzten Jahr von zwei sehr geschätzten langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Abschied nehmen: Christoph Hanckel, der als Vorstand des Fördervereines der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. seit Jahren an der Planung und Organisation der Sternengala beteiligt war, und Karde Schuth, die sich fast 20 Jahre lang in zahlreichen Gruppen und Funktionen für die AIDS-Hilfe Heidelberg engagierte. Wir vermissen sie!

3. Statistik

Quelle: Robert-Koch-Institut (www.rki.de)

In **Deutschland** lebten 2015 etwa 84.700 Menschen mit HIV/AIDS, davon etwa 82% Männer und 18% Frauen. Die Zahl der HIV-Neudiagnosen ist um 5% auf 3.674 gestiegen. MSM (= Männer, die Sex mit Männern haben) bleiben weiterhin die größte Gruppe der Betroffenen, jedoch sanken dort die Neudiagnosen um 2%. Den stärksten Anstieg (24%) gab es bei den Heterosexuellen (64% Frauen und 36% Männer); davon waren etwa 75% nicht deutscher Herkunft. Die Zahl der Konsument*innen intravenöser Drogen ist ebenfalls stark angestiegen (22%), jedoch ist diese Gruppe mit einem relativen Anteil von 3,6% sehr klein. Die Zahl der Mutter-Kind-Übertragung ist nur um einen Fall auf 26 Fälle gestiegen. Es gab einen Fall einer Übertragung durch Nadelstichverletzung im Beruf. In **Baden-Württemberg** lebten 2015 etwa 9.400 Menschen mit HIV/AIDS, davon etwa 75% Männer und 25% Frauen. Im Ranking der Neudiagnosen belegt Baden-Württemberg nach Bayern und Nordrhein-Westfalen den dritten Platz. Es gab 420 Erstdiagnosen, davon etwa 280 Neuinfektionen. Bei der Zielgruppe der MSM, die – wie oben beschrieben – bundesweit zurückging, gab es hier sogar den größten Anstieg (die Zahl der Neudiagnosen verdoppelte sich!). Baden-Württemberg liegt mit einer Inzidenz / 100.000 EW von 3,8 unter dem Bundesdurchschnitt von 4,5. Allerdings liegen Mannheim (12,5) und Stuttgart (10,3) weit darüber!



Geschätzte Gesamtzahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland seit Beginn der HIV-Epidemie

Gründe für den weiteren Anstieg der Zahlen können vielseitig sein: Durch verbesserte Meldeverfahren und Recherche verbessert sich die Datenlage. Außerdem tragen Präventionskampagnen Früchte: Immer mehr Menschen lassen sich (regelmäßig) testen. Trotzdem steigen die Infektionszahlen auch tatsächlich an.

Gut zu wissen: Es werden nur Neudiagnosen gezählt. Sie dürfen nicht mit den Neuinfektionen (= HIV-Inzidenz) oder der Gesamtzahl an bestehenden Infektionen (= HIV-Prävalenz) verwechselt werden.

4. Wer wir sind

4.1 Ehrenamtlicher Vorstand

Der Vorstand besteht aktuell aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins. Er hat die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen. Zur Organisation und Strukturierung seiner Tätigkeiten hat sich der Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben. Er wird auf die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Nach dem Ausscheiden von Hannah Kühling konnten wir 2016 Annica Flemming und Charlotte Pervilhac zur Verstärkung gewinnen.



Der aktuelle Vorstand:

Vorne:

Karl-Heinz Riegler
Uwe Just

Hinten:

Sigrid Arce-Romero
Annica Flemming
Charlotte Pervilhac

4.2 Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Heidi Emling, Diplom Sozialpädagogin (FH), 100%-Stelle
arbeitet seit 1993 in der AIDS-Hilfe Heidelberg und leitet die Geschäftsstelle.



- Dienststellenleitung
- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Arbeit mit HIV-positiven Frauen
- Arbeit mit HIV-positiven Migrant*innen
- Frauenselbsthilfegruppe
- Buddygruppe

Philipp Jacob, Diplom Sozialpädagoge (FH), 100%-Stelle arbeitet seit November 2011 in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Menschen im Rahmen des ambulant betreuten Einzelwohnens von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Testsprechstunde
- Hepa-Projekt
- K.O.-Tropfen-Projekt

Juliane Schurig, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B. A.), 90%-Stelle arbeitet seit März 2014 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Menschen im Rahmen des ambulant betreuten Einzelwohnens von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (ÖAG)
- Neue Ehrenamtsinteressierte
- Schulungen von Multiplikator*innen

Nadja Schaus, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B. A.), 85%-Stelle arbeitet seit Juni 2016 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Menschen im Rahmen des ambulant betreuten Einzelwohnens von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Präventionsarbeit für zugewanderte Menschen

Florian Landmann, Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (B. A.), 60%-Stelle arbeitet seit Dezember 2015 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Menschen im Rahmen des ambulant betreuten Einzelwohnens von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Präventionsarbeit für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

Lisanne Fallert, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B. A.), 50%-Stelle arbeitet seit April 2017 hauptamtlich in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Psychosoziale Betreuung und sozialrechtliche Beratung Betroffener und Zugehöriger
- Betreuung von Menschen im Rahmen des ambulant betreuten Einzelwohnens von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Martina Häusler, Verwaltungsangestellte, 100%-Stelle ist seit August 2009 in der AIDS-Hilfe Heidelberg.



- Büroarbeiten (z. B. Bearbeitung des Postein- und -ausgangs, sowie Führung der Statistiken usw.)
- Verwaltungsaufgaben bei dem Förderverein der AIDS-Hilfe
- Betreuung der Homepage
- Unterstützung beim CSD und der Sternengala

Bärbel Steinbächer, Betriebswirtin, GFB



ist seit April 2014 als geringfügig Beschäftigte für die Lohn- und Finanzbuchhaltung zuständig.

Elke Adler, GFB



führt seit 1999 als geringfügig Beschäftigte Präventionsveranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen durch.

4.3 Mitglieder

Jeder Verein wird durch seine Mitglieder getragen, so auch die AIDS-Hilfe Heidelberg. 42% unserer Mitglieder unterstützen uns mit einem wertvollen Gut – ihrer Freizeit. Diese **Aktiven Mitglieder** engagieren sich in den Ehrenamtsgruppen wie etwa der Buddygruppe und der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (ÖAG) oder übernehmen Einzelaufgaben wie Vorstandsarbeit und Kassenprüfungen.

Unsere **Fördermitglieder** helfen mit einem finanziellen Beitrag die wichtige Arbeit der AIDS-Hilfe zu sichern. Im Jahr 2016 konnte die AIDS-Hilfe Heidelberg mehr als 5.300,00 € an Mitgliedsbeiträgen verbuchen.

Unsere beiden **Ehrenmitglieder** Monika Pichler und Peter Spuhler unterstützten durch ihre Arbeit am Theater Heidelberg jahrelang die Durchführung der Sternengala. Bis zu Ihrem Tod im Alter von 101 Jahren im Jahr 2014 war Frau Dr. Ruth Henssen-Gerhardt ebenfalls Ehrenmitglied der AIDS-Hilfe Heidelberg. Sie förderte durch Ihre großzügige Spende die Entstehung des Vereins PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Vereinsmitglieder 2016	
Aktive Mitglieder:	41
Fördermitglieder:	54
Ehrenmitglieder:	2
Gesamtzahl	97



*Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen*

5. Angebote der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

5.1 Aufgaben und Angebote der Sozialpädagog*innen

Unsere Angebote werden immer vielfältiger, sodass im letzten Jahr unser Sozialpädagog*innen-Team wieder gewachsen ist. Mittlerweile sechs Sozialpädagog*innen übernehmen zahlreiche Aufgabengebiete und decken einen großen Teil der AIDS-Hilfe-Arbeit ab. Die einzelnen Arbeitsschwerpunkte werden anhand der statistischen Zahlen 2016 im Folgenden kurz beschrieben.

5.1.1 Betreuungs- und Beratungsarbeit

2016 wurden insgesamt 216 Menschen intensiv beraten und betreut. Es gab 4.771 Kontakte (persönlich, aufsuchend, telefonisch, schriftlich / per Mail) der Sozialpädagog*innen zu den Ratsuchenden. Da ein großer Teil unserer Klient*innen nicht deutscher Herkunft sind, freuen wir uns, auch für sie Ansprechpartner*in sein zu können und bieten Beratung in englischer und französischer Sprache an. Bei Bedarf organisieren wir auch Dolmetscher*innen.

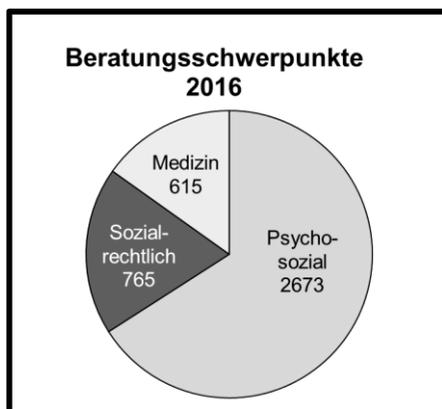
Klient*innen 2016		
Männer	124	57 %
Frauen	92	43 %
Gesamtzahl	216	

davon		
HIV-positiv	144	70 %
Zugehörige	61	30 %

Altersstruktur der Ratsuchenden				
Alter	weiblich	männlich	insgesamt	
< 20 Jahre	5	13	18	8%
20 - 30 Jahre	9	10	19	9%
31 - 40 Jahre	13	16	29	14%
41 - 50 Jahre	18	26	44	20%
51 - 60 Jahre	25	35	60	28%
> 60 Jahre	20	21	41	19%
unbekannt	2	3	5	2%

2016 suchten 144 Menschen mit HIV/AIDS Unterstützung durch die Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg. 54 Frauen (38%) und 90 Männer (63%), darunter 4 Kinder / Jugendliche, wurden von den Sozialpädagog*innen sozialrechtlich beraten und psychosozial begleitet.

Manche der Klient*innen werden sehr engmaschig, teilweise seit vielen Jahren, betreut; andere benötigen nur bei konkreten Fragestellungen oder in akuten Krisensituationen Unterstützung. Die Themen der Beratungen sind vielseitig und lassen sich in sozialrechtliche (Bsp. ALG I / II, Grundversicherung, Rente, Schwerbehinderung), medizinische (Bsp. Schwerpunktbehandler*innen, Nebenwirkungsmanagement, Ansteckungsrisiken, Kinderwunsch) und psychosoziale (Bsp. Umgang mit Diskriminierung, Outing der Infektion, Partnerschaft oder finanzielle Sicherung) Anliegen unterteilen.



Aufteilung nach Infektionsweg		
Heterosexueller Kontakt	53	37%
Homosexueller Kontakt / MSM	51	35%
i.v. Drogengebraucher*innen	8	6%
Geburt	7	5%
Beruf / OP / Blut	5	3%
Unbekannt / Mehrere Möglichkeiten	20	14%

Entgegen der Gesamtdeutschen HIV-Statistik hat sich der überwiegende Teil der Betroffenen der AIDS-Hilfe Heidelberg durch heterosexuellen Kontakt mit HIV infiziert. Die Arbeit mit Frauen und Familien wird in Heidelberg schon seit über zwanzig Jahren sehr intensiv betrieben. Wir freuen uns, dass so viele positive Frauen und deren Familien uns, trotz aller Ängste und Vorbehalte, als Anlaufstelle annehmen und uns Vertrauen entgegenbringen.

Herkunft der Klient*innen mit HIV/AIDS		
Deutschland	102	71%
Afrika	11	8%
Europa	22	15%
Asien	3	2%
Süd- / Nordamerika	6	4%

Knapp ein Drittel der von uns betreuten Betroffenen kommt nicht aus Deutschland. Die Betreuung von HIV-positiven Menschen aus anderen Kulturkreisen ist eine

große Herausforderung. Die meisten brauchen viel Zeit, Vertrauen aufzubauen, da die sie in der Regel nie gelernt haben, über Sexualität und vor allem HIV zu sprechen. Auch die Angst vor einem Outing sitzt meist tief, da viele bereits Ausgrenzungserfahrungen aufgrund der Infektion selbst gemacht oder im Umfeld miterlebt haben. Kultursensible Beratung und ein geschützter Rahmen sind daher in der Betreuung von zugewanderten Menschen unerlässlich.

Alter der Klient*innen mit HIV/AIDS		
< 20 Jahre	4	3%
20 - 30 Jahre	9	6%
31 - 40 Jahre	18	12%
41 - 50 Jahre	37	26%
51 - 60 Jahre	56	39%
> 60 Jahre	20	14%

Fast 80% der von uns betreuten Menschen sind älter als 40 Jahre und immer noch mehr als die Hälfte über 50. Dass HIV-positive Menschen heutzutage nicht zwingend AIDS bekommen und fast die gleiche Lebenserwartung haben, wie Nichtinfizierte, ist den kontinuierlich verbesserten Medikamenten zu verdanken. Allerdings kommen beim Älterwerden neue Herausforderungen auf die Betroffenen und deren Betreuung zu: Neben Spätfolgen der Medikamente und/oder der HIV-Infektion, werden bei vielen die Themen Altersarmut und soziale Isolation sehr präsent.

61 Zugehörige von Menschen mit HIV/ AIDS wurden 2016 von den Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg beraten und begleitet. Davon waren 34 Frauen (56%) und 27 Männer (44%) darunter 13 Kinder. Genau wie für die Betroffenen ist auch für die Zugehörigen die AIDS-Hilfe oft der einzige Ort, an dem sie sich fundiert informieren können und über ihre Sorgen und Ängste mit Fachpersonal und anderen Betroffenen austauschen können. In den meisten Familien ist die Infektion eines Familienmitgliedes ein gut gehütetes Geheimnis und belastet dadurch oft den gesamten Familienverband.

5.1.2 Vernetzung

Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. ist Mitglied

- im Bundesverband der Deutschen AIDS-Hilfe
- im Landesverband der Baden-Württembergischen AIDS-Hilfe
- dem Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V.
- bei PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- beim Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

- beim Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung
- beim STI- und HIV-Netzwerk Rhein-Neckar
- beim Queeren Netzwerk Heidelberg

Kooperation / Vernetzung 2016	
Bundesweit engagiert sich die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. bei	
	Treffen / Jährlich
Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen der Deutschen AIDS-Hilfe	1
Die AIDS-Hilfe nahm 2015 an folgenden Arbeitskreisen (AK) und Gremien des Landesverbandes Baden-Württemberg teil	
	Treffen / Jährlich
AK Frauen	4
AK MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)	2
AK Koordination	1
AK Betreutes Wohnen	1
AK Zuwanderung	2
Mitgliederversammlung	2
Regional arbeitet die AIDS-Hilfe mit bei	
	Treffen / Jährlich
STI- und HIV-Netzwerk Rhein-Neckar	3
Queeres Netzwerk Heidelberg	3
Psychosozialer AK HIV/AIDS Heidelberg	2
AK AIDS Heidelberg	1
Runder Tisch Hospiz Heidelberg	1
AIDS-STI-Fachkräftetreffen Nordbaden	1

5.1.3 Kooperation

Die AIDS-Hilfe kooperiert vor Ort mit

- AIDS- und STI-Beratungen der Gesundheitsämter der Städte und Landkreise
- AIDS + Kinder e.V. Baden-Württemberg
- AktHiv+ e.V.
- Arbeitskreis Asyl Heidelberg
- Benefiz-Rhein-Neckar e.V.
- Diakonisches Werk

- Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
- Frauennotruf
- HIV-Schwerpunktpraxen und Kliniken
- Hospize / ambulante Hospizdienste
- Internationales Frauenzentrum Heidelberg
- Kliniksozialdienste
- Pflegeeinrichtungen
- PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.
- Pro familia Heidelberg und Mannheim
- Rechtsanwält*innen
- Selbsthilfebüro
- Schuldner*innenberatungsstellen
- Sozialstationen
- Sozialdienst katholischer Männer
- Städtische und ländliche Behörden
- Stadtmission Heidelberg
- Suchtberatungsstellen
- Therapeut*innen

5.1.1 Fortbildungen / Qualitätssicherung

Die AIDS-Hilfe Heidelberg bietet regelmäßig Fortbildungen, Workshops und Vorträge zu aktuellen Themen rund um HIV/AIDS an. Zielgruppe sind in der Regel Betroffene und Zugehörige, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, aber auch Kooperationspartner*innen.

Fortbildungsangebote, Workshops und Vorträge in der AIDS-Hilfe 2016 für Betroffene, Zugehörige, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, sowie Kooperationspartner*innen	
Thema	Teilnehmende
Medizinische Rundreise für Betroffene: „HIV-Präventionsmethoden“ Ganztagesworkshop mit Helmut Hartl, Ulla Clement-Wachter, Deutsche AIDS-Hilfe (DAH)	14
„Aktuelles zu HIV, Therapie & Nebenwirkungsmanagement“ Vortrag mit PD Dr. Martin Hartmann, Universitäts-Hautklinik Heidelberg	30
„Starke Frauen“ – Teil 1 & 2 Workshop Teil 2 für betroffene Frauen der AIDS-Hilfe Heidelberg in Kooperation mit dem Frauennotruf Heidelberg	9
„SHE“ Workshop für betroffene Frauen der AIDS-Hilfe Heidelberg	8
Organisationsberatung VS und HA's, in der AIDS-Hilfe Heidelberg	8

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen kontinuierlich weitergebildet. Häufige Team- und Fallbesprechungen der Sozialpädagog*innen gewährleisten einen engen und verlässlichen Informationsaustausch. Darüber hinaus nehmen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen mehrmals im Jahr an internen und externen Weiterbildungen teil. Externe Supervisionen für einige ehrenamtliche Gruppen, sowie Vorstände und hauptamtliche Mitarbeiter*innen bieten den Raum für Fallbesprechungen und Reflexion vereinsinterner Prozesse.

Dank einer Förderung der Bosch-Stiftung konnten die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sowie die Vorstände an drei eintägigen Seminaren zur Organisationsberatung teilnehmen.

Teilnahme an externen Fortbildungen (haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen) 2016	
Thema	Teilnehmende
„Orientierung für Neue Teil 1“, DAH, Waldschlösschen, Göttingen	4
„Beratertraining I+II“, DAH, Waldschlösschen, Göttingen	2
Workshop „sexuelle Vielfalt“, Stadt Heidelberg	1
„Testberatung HIV- und STI-Tests“, DAH, Akademie Schönbrunn	1
„Fit für Vereinsführung“, Rathaus, Heidelberg	2
„HIV und Psyche“, DAH, Akademie Schönbrunn (insgesamt 3 Termine)	1
Münchener AIDS-Tage	2
„HIV und Sozialrecht“, DAH, Waldschlösschen, Göttingen	3
„MSM Präventionsarbeit“, Gelsenkirchen	1
Infoveranstaltung „Bundesteilhabegesetz“, DPWV, Heidelberg	2
Heidelberger Vereinsforum	2
Ein Team leiten Teil II, DPWV	1

5.2 Ehrenamtliche Gruppen

Der Einsatz von Freiwilligen stellt eine tragende Säule in der AIDS-Hilfe-Arbeit dar und ist bei den vielfältigen Aufgaben nicht wegzudenken: durch ihr persönliches Engagement und ihre Solidarität tragen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu einem Abbau von Diskriminierung und zur Verbesserung des sozialen Klimas für Menschen mit HIV/AIDS bei.

Buddy-Gruppe: Buddy bedeutet „Kumpel/Freund“. In diesem Sinne unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Menschen mit HIV/AIDS oder Familien, in denen ein oder mehrere Mitglieder von HIV/AIDS betroffen sind, in schwierigen Lebenslagen. Sie besuchen die Menschen zu Hause oder in der Klinik, im Pflegeheim oder im Hospiz. Außerdem begleiten sie zu wichtigen Terminen bei Ärzt*innen oder Behörden und können beim Einkaufen oder anderen Dingen unterstützen. Im vergangenen Jahr begleiteten neun ehrenamtliche Buddies zehn von HIV/AIDS betroffene Menschen und/oder Familien. Die Buddy-Gruppe trifft sich einmal im Monat zu einem Austausch, teilweise mit professioneller Begleitung durch die Sozialarbeiter*innen. Regelmäßig wird die Gruppe auch durch einen externen Supervisor unterstützt.



Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (ÖAG): Etwa 15 engagierte Menschen treffen sich zweimal im Monat mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin, um gemeinsam Präventions- und Informationsaktionen zu planen und durchzuführen. Gruppenmitglieder gehen zu Partys und verteilen Kondome, machen Infostände zu bestimmten Themen und versuchen durch kreative und gezielte Aktionen auf das Thema HIV/AIDS aufmerksam zu machen und Diskriminierung/Stigmatisierung abzubauen.



Gala-Gruppe: Die Sternengala der AIDS-Hilfe Heidelberg geht auf ein Angebot des damaligen Intendanten Peter Spuhler aus dem Jahr 2006 zurück. Seither werden wir vom Heidelberger Theater durch seinen Intendanten Holger Schulze durch die Bereitstellung des Theaters und seinen vielen Mitarbeiter*innen bei der Durchführung dieser Benefizveranstaltung unterstützt. Die Akquise und Begleitung der Künstler*innen, die alle auf ihre Gage verzichten, die Organisation und Durchführung wird durch diese ehrenamtliche Gruppe das ganze Jahr über, federführend durch den Einsatz von Bürgermeister Erichson, dem Vorstand unseres Fördervereins, sichergestellt.



Kirchengruppe: In der Kirchengruppe engagieren sich neben ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe auch eine evangelische Pfarrerin und ein katholischer Pastoralreferent. Mit der Ökumene versuchen sie bei Gottesdiensten und Aktionen zur Nacht zur Solidarität auf die Thematik HIV/AIDS global und in der Gemeinde aufmerksam zu machen und Diskriminierung entgegenzuwirken.



5.3 Psychologische Beratung

Seit November 2012 bietet die Psychologin Charlotte Pervilhac eine psychologische Beratung für Menschen mit HIV/AIDS und deren Angehörigen an. Ziel der psychologischen Beratung ist es, auf die ganz spezielle Krisensituation angemessen und persönlich einzugehen. Betroffene werden in der Beratung darin unterstützt, akute und chronische Belastungen, Probleme, Stress und psychische Schwierigkeiten zu bewältigen sowie neue Perspektiven und Hoffnung zu finden. Weiterhin wird das Selbstmanagement im Umgang mit Stress und der Krankheitsbewältigung verbessert.

Das kostenfreie Beratungsangebot umfasst zeitnahe Erstberatungen sowie weiterführende psychologische Beratungs- und Coaching-Gespräche in den geschützten Räumen der AIDS-Hilfe Heidelberg.

Psychologische Einzelberatungen / Coaching für Betroffene (2016):	28
---	----

5.4 Selbsthilfeangebote

Die AIDS-Hilfe fördert Selbsthilfe und Selbstorganisation von positiven Menschen und deren Zugehörigen. In unseren Gruppenangeboten finden Menschen schnell und unkompliziert Kontakt und Austausch zu anderen Betroffenen, um wichtige Themen in Zusammenhang mit ihrer eigenen Infektion besprechen zu können.

5.4.1 Selbsthilfegruppen

Die **positive Frauengruppe** ist eine bunte, heterogene und multikulturelle Gruppe, die Frauen einen Raum bietet, um sich im geschützten Rahmen mit der Erkrankung und den damit verbundenen Lebensumständen auseinanderzusetzen. Die Gruppe wird unterstützt und moderiert durch die Diplom-Sozialpädagogin Heidi Emling.

Beim **Frauenmitbringfrühstück** treffen sich einmal im Monat HIV-positive Frauen zu einem gemeinsamen Frühstück in lockerer Atmosphäre in den Räumen der AIDS-Hilfe Heidelberg. Die AIDS-Hilfe sorgt für Kaffee, Tee und Brötchen – andere Leckereien bringen die Frauen selbst mit. Eine langjährig erfahrene, selbst betroffene Teilnehmerin der Gruppe steht den Besucherinnen bei Bedarf auch in Einzelgesprächen zur Seite.

Die **Gruppe für schwule und bisexuelle Männer mit HIV/AIDS** traf sich bisher einmal im Monat als angeleitete Selbsthilfegruppe. Der Bedarf hat sich jedoch über die Jahre gewandelt, sodass die Gruppe derzeit umgestaltet wird. Geplant ist, die Männergruppe in eine Freizeit- und Interessengruppe mit gelegentlichen Gesprächsangeboten zu überführen.

Die **Gruppe für HIV-positive Frauen und Männer** trifft sich in der Regel einmal monatlich in den Räumen der AIDS-Hilfe. Die Gruppe wird angeleitet von einem selbst betroffenen, ehrenamtlichen Mitarbeiter der AIDS-Hilfe.

Der **angeleitete Gesprächskreis für HIV-positive Frauen und Männer** trifft sich alle zwei Monate. Im geschützten Rahmen können persönliche Themen rund um die Erkrankung besprochen werden. Bei Bedarf finden im Anschluss auch Einzelgespräche statt. Moderiert und unterstützt wird die geschlossene Gruppe durch den Sozialpädagogen Florian Landmann.

5.4.2 Regenbogencafé

Einmal in der Woche sind Betroffene, Zugehörige und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zum Regenbogencafé eingeladen. Hier finden sie einen geschützten Rahmen zum Austausch und eine einladende Atmosphäre zum Wohlfühlen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe servieren leckeren Kuchen und Gebäck (selbst gebacken, selbst gekauft oder seit mehr als 20 Jahren von der Bäckerei Mahl-



zahn gespendet), kochen frischen Kaffee und Tee und führen nebenbei in lockerer Atmosphäre anregende Gespräche mit den Besucher*innen. Während des Regenbogencafés können Besucher*innen die offene Sprechstunde unseres Sozialpädagog*innenteams nutzen, um kleinere Anliegen direkt und unkompliziert zu klären oder um Termine für Beratungsgespräche zu vereinbaren.

*Ehrenamtliches
Café-Team*

5.4.3 Überregionale Selbsthilfeangebote

Die AIDS-Hilfe Heidelberg unterstützt den Austausch von HIV-positiven Menschen sowie deren Partner*innen und Zugehörigen durch die Förderung von Teilnahme an überregionalen Angeboten und Freizeiten. Auf Landesebene geschieht dies vor allem durch Vermittlung von Freizeiten, welche durch die Kooperationsvereine AktHiv+ e.V. und AIDS & Kinder e.V. Baden-Württemberg organisiert werden. Auf Bundesebene wird die Teilnahme an Treffen der verschiedenen zielgruppenspezifischen Netzwerke sowie der Bundes-Positiven Konferenz „Positiven Begegnungen“ und Seminaren der Deutschen AIDS-Hilfe gefördert und bei Bedarf (teil-)finanziert. Die AIDS-Hilfe Heidelberg ist mit vielen anderen Organisationen und Vereinen im Großraum Rhein-Neckar vernetzt, sodass bei Bedarf auf viele weiterführende Angebote verwiesen werden kann.

5.5 Finanzielle Unterstützungen

Aufgrund der HIV-Infektion und der häufig damit verbundenen eingeschränkten Leistungsfähigkeit im Berufsleben, müssen Betroffene vielfach mit Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld II, Grundsicherungsleistungen oder kleinen Renten auskommen. Wenn finanzielle Notlagen auftreten, bietet die AIDS-Hilfe Heidelberg auch hier Unterstützung an.

5.5.1 Stiftungen

Wenn öffentliche Träger für spezielle Bedarfe keine Leistungen gewähren, können Stiftungen bei festgestellter Bedürftigkeit unbürokratisch helfen. Die Verwendung der bewilligten Mittel ist vielfältig und wird beispielsweise für Kleidung, Haushaltsgeräte oder Mobiliar eingesetzt. Insbesondere die Deutsche AIDS-Stiftung oder Gemeinsam statt einsam e.V. unterstützen uns und unsere Klient*innen sehr. Zuwendungen im kleineren Umfang können dank Benefiz-Rhein-Neckar e.V. oder der Leonhard-Nieratzky-Stiftung anlassbezogen erteilt werden. Zuwendungen für Kinder können bei AIDS und Kinder e.V. Baden-Württemberg oder die Michael-Stich-Stiftung beantragt werden.

Stiftungsanträge 2016

Es wurden **40 Stiftungsanträge** gestellt und insgesamt 8.869,80 € bewilligt:

22 Anträge	an die Deutsche AIDS-Stiftung
8 Anträge	an Benefiz-Rhein-Neckar e.V.
5 Anträge	an den Verein Gemeinsam statt einsam e.V.
2 Anträge	an AIDS und Kinder e.V. Baden-Württemberg
2 Anträge	an die Leonhard-Nieratzky-Stiftung
1 Antrag	an die Michael-Stich-Stiftung

5.5.2 Einzelfallunterstützungen

Um Betroffenen schnell und unbürokratisch finanzielle Hilfen zu gewähren, unterhält die AIDS-Hilfe Heidelberg einen Notfallfond. In dringenden Notlagen kann zum Beispiel der tägliche Bedarf an Lebensmitteln gedeckt werden.

2016 wurden 74 Anträge auf Einzelfallunterstützungen gestellt und insgesamt 5.906,97 € als Zuschuss/Darlehen bewilligt.

Der Verein Gemeinsam statt einsam e.V. unterstützte unseren Notfallfonds 2016 mit 1.500 € und Dank des Vereines Benefiz-Rhein-Neckar konnten Weihnachtsgewinnungen für 46 bedürftige Menschen (1.470 €) finanziert werden.

Ganz herzlichen Dank an die großzügige Unterstützung, ganz besonders im Namen der Betroffenen!

5.6 Öffentlichkeitsarbeit und Prävention

Ein übergeordnetes Ziel unserer Arbeit ist es, durch Information der Ausbreitung der Infektion sowie der Diskriminierung von HIV-positiven Menschen entgegenzuwirken. Dies erreichen wir unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsveranstaltungen.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen der Prävention
<ul style="list-style-type: none"> • Pressearbeit • Verbreiten von Infomaterial/Plakaten • Ständige Aktualisierung unserer Homepage • Nutzung von sozialen Medien wie Facebook, Twitter und zielgruppenspezifische Seiten • Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, Demonstrationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltungen • Präventionsveranstaltungen in Schulen • Multiplikator*innenschulungen • Anonyme und kostenlose (Telefon-)Beratung zu sämtlichen Fragen rund um HIV, andere sexuell übertragbare Infektionen und eigenen Risiken

Präventionsveranstaltungen 2016	
Infostände und Vorortarbeit	12
Schulungen im Gesundheitswesen	14
Multiplikator*innenberatungen und -schulungen	9
Prävention – Jugend / Allgemeinbevölkerung	19
Prävention – Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)	19

Impressionen von Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit 2016



Valentinstag / One Billion Rising, 14.02.



DGB-Veranstaltung zum Tag der Arbeit, 01.05.



IDAHOTI* (Internationaler Tag gegen Homo-, Trans*, und Interphobie), 17.05.



Lebendiger Neckar, 19.06.



Impressionen von Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit 2016



Straßenfest von Waseem Butt, 02.07.



Hissen der Regenbogenfahne, 12.08.



CSD-Parade Mannheim, 13.08.



Aktion „Sommer Sonne Safer Sex“, 23.09.



EnjoyJazz-Konzert „Mashrou' Leila“, 02.10.

5.6.1 Testangebot des Gesundheitsamtes in der AIDS-Hilfe

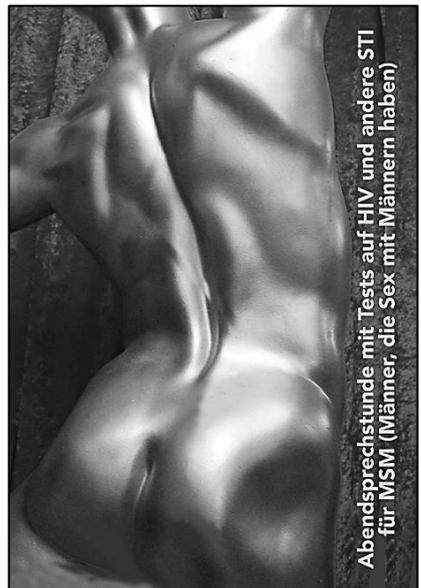
Seit 2013 bietet die AIDS-STI-Beratung des Gesundheitsamtes HD/RNK in unseren Räumen kostenlose und anonyme Tests auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) – speziell für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) – an. Die Beratungen werden von Sozialpädagog*innen der AIDS-Hilfe und des Gesundheitsamtes durchgeführt.

HIV-Antikörpertest: Bei einer HIV-Infektion bildet das Immunsystem Antikörper, mit welchen es versucht, die Infektion zu bekämpfen. Diese Antikörper kann man einige Wochen nach einer Infektion im Blut nachweisen (6 Wochen bei Labor-, 12 Wochen bei Schnelltests). Eine Infektion kann erst dann sicher ausgeschlossen werden, wenn nach den jeweiligen Zeiträumen ab dem letzten Risiko keine Antikörper im Blut nachweisbar sind. Bei unserem Angebot ist der Test anonym und somit nicht Bestandteil der Patient*innenakte. Die Testung beinhaltet ein Beratungsgespräch mit Risikoanalyse.

Tests auf andere sexuell übertragbare Infektionen: Neben HIV gibt es weitere STI, die beim Sex übertragen werden können. Safer Sex schützt vor HIV und kann das Risiko einer Ansteckung mit anderen STI deutlich verringern. Tests auf Syphilis, Gonorrhoe oder Chlamydien sind daher ein wichtiger Baustein der Prävention, da eine frühzeitige Diagnose und Behandlung zur Ausheilung der meisten STI führt. Dadurch können Spätfolgen, wie zum Beispiel Unfruchtbarkeit verhindert und das persönliche Ansteckungsrisiko für HIV gesenkt werden.

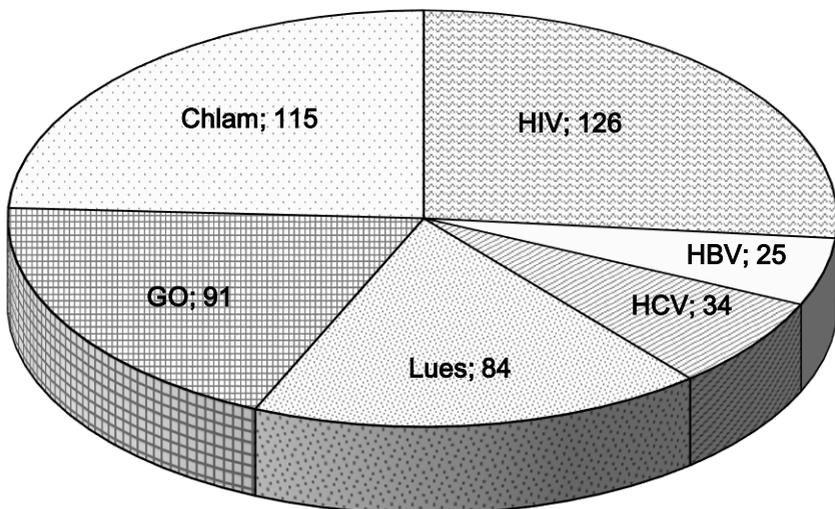
Das ärztliche Angebot der Abendprechstunde umfasst:

- Abstriche oder Urintests auf Gonorrhoe und Chlamydien
- Bluttest auf Syphilis
- Bluttest auf Hepatitis B + C sowie Beratung zu Impfschutz (Hepatitis A + B) und bei Bedarf Titerbestimmung
- Beratung zur HPV-Impfung



Offene Testsprechstunde 2016	
Getestete Personen	131
Davon:	
Frauen	18
Männer	113 (davon 77 MSM)
Tests auf HIV	126
Tests auf andere sexuell übertragbare Infektionen	349

Verteilung der Tests auf HIV und andere STI 2016



Chlam: Chlamydien / **GO:** Gonorrhoe / **Lues:** Syphilis
HBV: Hepatitis B / **HCV:** Hepatitis C

5.6.2 Schul- und Jugendprävention

Um Menschen frühzeitig über HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen zu informieren und sie bei der Entwicklung einer selbst- und gesundheitsbewussten Sexualität zu unterstützen, setzt die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe bereits bei Jugendlichen an.

Eine selbst von HIV betroffene Mitarbeiterin führte 2016 insgesamt 105 Workshops (2015: 79 Workshops) in Schulen und bei Jugendgruppen durch und konnte insgesamt 2.750 Schüler*innen erreichen.

Dank der großzügigen Unterstützung der Löffler von Puxhausen Stiftung, der Heidelberger Volksbank und des Gesundheitsamtes des Neckar-Odenwald-Kreises konnte auch in diesem Jahr die Schul- und Jugendprävention teilweise kostenlos angeboten werden.

Präventionsveranstaltungen in allgemeinbildenden Schulen 2016	
Heidelberg	35
Rhein-Neckar-Kreis	60
Neckar-Odenwald-Kreis	6
Andere	4
Gesamt	105

Folgenden Schulen nahmen 2016 am Präventionsunterricht teil:

Heidelberg

- Englisches Institut
- F&U
- Gregor-Mendel-Realschule
- Hölderlin Gymnasium
- Internationale Gesamtschule Heidelberg
- Johannes-Kepler-Realschule
- St. Raphael Gymnasium
- Willy-Hellpach-Schule

Neckar-Odenwald-Kreis

- Helene-Weber-Schule, Buchen
- Ludwig-Ehrhard-Schule, Mosbach

Sonstige Schulen

- Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium, Mannheim

Rhein-Neckar-Kreis

- Albert-Schweitzer-Schule, Sinsheim
- Carl-Engler-Realschule, Hemsbach
- Carl-Theodor-Schule, Schwetzingen
- Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Weinheim
- Hartmanni Gymnasium, Eppingen
- Helene-Keller-Schule, Weinheim
- Hildaschule, Schwetzingen
- Johann-Philipp-Bronner-Schule, Wiesloch
- Kurt-Waibel-Schule, Schwetzingen
- Max-Born-Gymnasium, Neckargemünd
- Pestalozzischule, Plankstadt
- Realschule Neckargemünd
- Realschule Waibstadt
- Schillerschule, Brühl
- Schillerschule, Hemsbach
- Theodor-Heuss-Realschule, Walldorf
- Theodor-Heuss-Schule, Oftersheim

5.6.3 Hepa-Projekt

Seit 2013 führt die AIDS-Hilfe Heidelberg in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe Gesundheitstage für randständig lebende Menschen durch. An diesen Aktionstagen haben die Besucher*innen die Möglichkeit, sich über HIV und andere STI, Hepatitis A, B und C, Diphtherie und Tetanus zu informieren, sich gegen Hepatitis A und B, Diphtherie und Tetanus impfen zu lassen und in der Regel eine kostenlose zahnärztliche Untersuchung zu erhalten. 2016 fand ein Gesundheitstag im Karl-Klotz-Haus des SKM statt; für 2017 ist dort ebenfalls ein Termin geplant.

5.6.4 K.O.-Tropfen-Projekt

In Kooperation mit dem Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. bietet die AIDS-Hilfe Heidelberg geschlechterspezifische Präventionsworkshops an, um für das Thema K.O.-Tropfen zu sensibilisieren. Dabei geht es nicht nur um Vermittlung von Interventionswissen für den Verdachtsfall, sondern auch um Selbsterfahrung mit Rauschbrillen und die Weitergabe von Kontaktadressen für den Ernstfall.

Das K.O.-Tropfen-Projekt der AIDS-Hilfe Heidelberg wird durch die großzügige Unterstützung der Sparkasse Heidelberg ermöglicht. Herzlichen Dank!

K.O.-Tropfen-Workshops in allgemeinbildenden Schulen 2016

Heidelberg	1
Rhein-Neckar-Kreis	11
Neckar-Odenwald-Kreis	1
Gesamt	13

2016 fanden an 6 Schulen in Heidelberg und Umgebung Workshops statt; in 13 Workshops wurden insgesamt 173 Schüler*innen erreicht.



Elif Disli-Gülcalar, Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen

Philipp Jacob, AIDS-Hilfe Heidelberg

5.6.5 Prävention für zugewanderte Menschen

2016 intensivierte die AIDS-Hilfe Heidelberg die Präventionsarbeit für zugewanderte Menschen. In diesem Bereich wurden wir in vielerlei Hinsicht aktiv:



Zunächst wurden auf der Homepage der AIDS-Hilfe Heidelberg wichtige Informationen in den Sprachen Englisch, Französisch, Persisch und Arabisch zur Verfügung gestellt, um auch Menschen, die nicht Deutsch sprechen, den Zugang zu unserem Beratungsangebot zu erleichtern.

Darüber hinaus entwickelten wir ein Konzept für die Präventionsarbeit in VABO-Schulklassen. Bei VABO-Schulklassen handelt es sich um Vorbereitungsklassen für zugewanderte Jugendliche, die vor dem Erwerb eines Schulabschlusses oder der Ausbildung geschaltet sind. Durch direkte, persönliche Informationsvermittlung sollen die Schüler*innen befähigt werden, das Gesundheits- und Beratungssystem in Deutschland kennen und nutzen zu lernen sowie sich ein fundiertes Wissen über Risiken und Schutzmöglichkeiten in Hin-

blick auf HIV und andere STI anzueignen. Ein kultursensibler Umgang mit Themen der Sexualität hat dabei oberste Priorität. Im Jahr 2017 werden einige dieser Veranstaltungen in diversen Berufsschulen in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis stattfinden.

Neben diesen eigens initiierten Projekten der AIDS-Hilfe Heidelberg, profitieren wir von vielen anderen Akteur*innen in den Bereichen Integration aufgrund einer kreisweiten Vernetzung. Beispielsweise ist hier die Kooperation mit den Unterkünften für Asylbewerber*innen in Sinsheim zu nennen. Hier werden nicht nur die dort lebenden Migrant*innen über das Angebot der AIDS-Hilfe informiert, sondern auch für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen fand ein Informationsabend statt, bei dem es rund um das Thema HIV in allen Lebensbereichen ging. Aber auch die Beteiligung im Arbeitskreis Migration des Rhein-Neckar-Kreises oder die punktuelle Zusammenarbeit mit der Erstaufnahmestelle in Patrick-Henry-Village sind hier als gelungene Beispiele der Vernetzungsarbeit zu nennen.

6. Befreundete Vereine

6.1 PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Unser Tochterverein PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V. bietet seit 1998 ambulant betreutes Wohnen (ABW) nach §§ 53 und 54 SGB XII i.V.m. § 55 SGB IX für Menschen mit HIV/AIDS mit einem kontinuierlichen Betreuungsbedarf und multifaktoriellen Problemlagen an. Es ist ein Hilfsangebot, das sich an Menschen aller Altersgruppen richtet, die wegen zusätzlicher physischer und psychischer Erkrankungen bei der Bewältigung ihres Alltages Unterstützung benötigen. Die Betreuung wird durch derzeit fünf Sozialarbeiter*innen gewährleistet und findet in Form von Kommstruktur und aufsuchender Sozialarbeit statt. Durch das Modell der Bezugsbetreuung können die Sozialarbeiter*innen auf jede*n einzelne*n Klient*in ganz individuell eingehen und mit diesen gemeinsam an der Bearbeitung ihrer Problemlagen arbeiten. Seit 2013 steht dem Team ein von der Aktion Mensch gestiftetes Dienstauto zur Verfügung, um die Betreuungsarbeit noch flexibler zu gestalten. Zusätzlich zum Team der Sozialarbeiter*innen übernimmt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin (Aufwandsentschädigung) einige Betreuungsaufgaben. Durch die enge Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Heidelberg ist es außerdem möglich, bei erhöhtem Bedarf auf einen Pool von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zurückzugreifen. Weil viele Menschen sehr isoliert leben, ist soziale Vernetzung sehr wichtig. Alle Klient*innen haben die Möglichkeit, an dem niedrigschwelligen Regenbogencafé der AIDS-Hilfe Heidelberg teilzunehmen. Außerdem finden regelmäßig Gruppenaktivitäten mit allen Klient*innen aus dem ABW statt.

Gruppenaktivitäten 2016

Vom 04. bis zum 08.08. reisten Nadja Schaus und Florian Landmann mit fünf Klient*innen des ABW und zwei Kindern nach **Nürnberg**. Sie besuchten das Dokumentationszentrum, den Tiergarten, das UNESCO-Weltkulturerbe Bamberg, den Brombachsee und vieles mehr. Für unsere Klient*innen, die meist sehr isoliert leben und aus finanziellen und gesundheitlichen Gründen kaum verreisen können, war dies ein absolutes Highlight.



Am 07.12. luden die Bezugsbetreuer*innen ihre Klient*innen des ABW zum traditionellen **Weihnachtessen** ein. Bei Raclette wurden intensive Gespräche geführt, Fotos der Nürnbergreise angeschaut und weitere Unternehmungen geplant.

6.2 Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

Der 2010 gegründete Förderverein der AIDS-Hilfe Heidelberg besteht derzeit aus 18 Mitgliedern, davon drei Vorstände. Diese sind Wolfgang Erichson, Vorstandsvorsitzender und Bürgermeister für Umwelt, Bürgerdienste und Integration; Karl-Heinz Riegler, Vorstand der AIDS-Hilfe Heidelberg und Jürgen Schütz.

Nachdem 2016 Christoph Hanckel überraschend verstorben ist, hat sich der Vorstand neu aufgestellt und Jürgen Schütz als Nachfolger bestellt. Bei der Mitgliederversammlung muss Jürgen Schütz noch als neues Vorstandsmitglied von der Versammlung bestätigt werden.



Wolfgang Erichson

Jürgen Schütz

Karl-Heinz Riegler

Durch die Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Erlöse der Sternengala und des PINK MONDAY sichert der Förderverein die finanzielle Stabilität der AIDS-Hilfe.

Sie können auch ein Mitglied des Fördervereines werden: einen Mitgliedsantrag können Sie sich auf unsere Homepage herunterladen. Der Beitrag beträgt nur 2 € im Monat; Spenden werden gerne entgegengenommen. Herzlichen Dank!

Konto: Volksbank Kurpfalz eG, IBAN: DE48 6729 0100 0062 3530 15

Die Spenden sind steuerlich absetzbar und kommen zu 100% dem Förderzweck des Vereins zugute.

Herzlichen Dank!

Sternengala des Fördervereins

2016 fand die 11. Sternengala zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg im Theater Heidelberg statt. Zum 30-jährigen Bestehen der AIDS-Hilfe, hatte der Förderverein ein buntes Programm zusammengestellt: Durch das Programm führte Bauchredner Marcelini mit seinem Hund Oskar. Der Perkeo-Fanfarezug sowie die Kurpfälzer Trabanten mit dem Garderegiment 59 sorgten lautstark für Stimmung. Jim & John begeisterten mit ihrer Akrobatik das Publikum und JUICY Monkey, die Band der Musik- und Singschule Heidelberg, zeigte ihr Können. Die Dance Company Nanine Linning zog die Zuschauer*innen in ihren Bann. Zum Abschluss sang die Sopranistin Tatiana Kallmann und während der Aftershowparty lies das Jazz-Duo Amman/Hornung den Abend musikalisch ausklingen. Als Schirmehepaar konnten wir für die 11. Sternengala Nathalie und Matthias Müller aus Leimen gewinnen. Ein herzliches Dankeschön an unser Schirmherrenpaar sowie alle Spender*innen, Unterstützer*innen und Helfer*innen, die jährlich zum Gelingen der Gala beitragen.



*Das große Finale am Ende der Sternengala mit allen Künstler*innen*

3. PINK MONDAY auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt

Am 28.11.2016 veranstaltete Heidelberg Event und Heidelberg Marketing den dritten PINK MONDAY. Am Marktplatz gab es Pink Glühwein vom Weingut Adam Müller in einer limitierten Sonder-Tasse und -Flasche zugunsten der AIDS-Hilfe Heidelberg. Das Programm wurde von Bürgermeister Wolfgang Erichson eröffnet und durch Viola Varell, die RosaKehlichen, dem Blechbläserensemble "Woinem Brass" sowie die Sopranistin Tatiana Kallmann gestaltet. Danach gab es Musik von DJ Sunflower. Der Marktplatz war wieder in Pink illuminiert; als Blickfang gab es buntleuchtende Stelzenläufer*innen. Die Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Heidelberg waren den ganzen Tag in der Bürgerhütte auf dem Marktplatz vor Ort. Sie verkauften Pink Secco und informierten nebenbei zu HIV und anderen STI.

Der 3. PINK MONDAY erbrachte die stolze Summe von etwa 6.200 €. Diese Summe beinhaltet den Glühwein- und Tassenverkauf sowie die Spenden der Händler*innen und dem Weingut Müller, denen wir herzlich danken!

7. Finanzen

7.1 Einnahmen und Ausgaben 2016

EINNAHMEN		
Eigenmittel		
Mitgliedsbeiträge	5.318,31 €	
Spenden	49.023,43 €	
Betreuungspauschalen	106.281,36 €	
Bußgelder	450,00 €	
Einnahmen aus Schulprävention	3.260,00 €	
Sonstige Erstattungen (z. B. Förderverein)	20.987,90 €	
Sonstige Eigenmittel	12.667,49 €	Gesamt (Eigenmittel): 197.248,49€
Zuschussmittel		
Stadt Heidelberg	104.360,00 €	
Land Baden-Württemberg	49.584,00 €	Gesamt (Zuschussmittel): 174.254,00 €
Rhein-Neckar-Kreis	20310,00 €	
GESAMT EINNAHMEN	371.502,49 €	
AUSGABEN		
Personalkosten		
Sozialpädagog*innen	213.707,02 €	
Schul- und Jugendprävention	8.211,07 €	
Verwaltung	49.078,40 €	
Reinigungskräfte, Honorar	4.309,27 €	
Personalnebenkosten (Supervision, BGW etc.)	7.018,58 €	Gesamt (Personalkosten): 282.324,34 €
Verwaltungsausgaben		
Miete/Nebenkosten	20.892,11 €	
Geschäfts- und Bürobedarf	3.312,56 €	
Beiträge zu Dachorganisationen	9.049,39 €	

Reparatur, Investitionen, Instandhaltung	7.810,24 €	Gesamt (Verwaltungsausgaben): 44.331,14 €
Porto, Telefon, Internet, Rundfunkgebühren	2.636,95 €	
Literatur, Broschüren	629,89 €	
Öffentlichkeitsarbeit, Prävention		Gesamt (Öffentlichkeitsarbeit / Prävention): 7.796,22 €
Schulprävention	2.035,34 €	
Anzeigen und Druckerzeugnisse	1.825,34 €	
Präventionsmaterialien, Give-aways	3.495,54 €	
Welt-AIDS-Tag	440,00 €	
Aus- u. Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen		Gesamt (Aus- und Fortbildungen EA's): 3.791,00 €
Supervision, Aus-/Fortbildung EAs	3.791,00 €	
Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen		Gesamt (Aufwandsentschädigungen EA's): 15.416,00 €
	15.416,00 €	
Sonstige Ausgaben		Gesamt (Sonstige Ausgaben): 12.977,77 €
Betreuungsaufwand	1.507,58 €	
Positive Vernetzung, Schulung	1.150,81 €	
Einzelfallhilfe für Betroffene	4.191,02 €	
Vereinskosten, Mitgliederpflege	6.128,36 €	
Rückstellungen		Gesamt (Rückstellungen): 5.500,00 €
Rückstellung 2017 für Migrant*innen-Projekt	2.500,00 €	
Rückstellung 2017 für Fortbildung ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	3.000,00 €	
GESAMT AUSGABEN	372.136,47 €	Verlust 2016: - 633,98 €
GESAMT EINNAHMEN	371.502,49 €	
GESAMT AUSGABEN	372.136,47 €	

7.2 Finanzielle Hilfen

Im Jahr 2016 konnten wir unsere Arbeit nur durch die Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer, Spenderinnen und Spender und dank unserer engagierten Mitglieder leisten. Stellvertretend für alle wollen wir hier nur einige nennen:

Die Vereine **Benefiz-Rhein-Neckar** und **Gemeinsam statt einsam** finanzierten je einen Teil der Einzelfallhilfen für Betroffene in Notlagen.

Die **Löffler von Puxhausen Stiftung** vertreten durch **Herrn Dr. Restle**, sowie die **Heidelberger Volksbank** unterstützte erneut mit einer großzügigen Spende die Präventionsarbeit.

Familie Marguerre bat ihre Gäste anstelle von Blumen und Geschenken für die Gastgeber, um eine Spende für die AIDS Hilfe Heidelberg e.V.

Mitarbeiter*innen der **Firma Becton Dickinson** engagierten sich in diesem Jahr bereits zum 11. Mal und veranstalteten Aktionen rund um den Welt-AIDS-Tag zu unseren Gunsten. Die Firmenleitung stockte die Erträge großzügig auf.

Auch die Friseur*innen **Gerd Centmaier** und **Frau Ditsch** von „haar-genau“ aus St. Leon Rot sowie **Frau Hönig** von „Buch & Manufakturwaren bei Michelfelders“ in Ketsch engagieren sich seit vielen Jahren zum Welt-AIDS-Tag und spenden große Summen für unsere Arbeit. Ebenso unterstützte uns **IKEA Walldorf** zum wiederholten Mal mit Aktionen zum Welt-AIDS-Tag.

Die **Familie von Karde Schuth**, unserer verstorbenen langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterin, bat die Trauergäste, an die AIDS Hilfe zu spenden.

Seit fast 20 Jahren spendet die **Bäckerei Mahlzahn** leckeren Kuchen für unser wöchentlich stattfindendes Regenbogencafé für Betroffene und Zugehörige!

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei **Antje Reinhard** und **Anna Waldenmaier** und ihren Studierenden der Hochschule Ludwigshafen sowie bei **Daniel Knuchel** und dem **Karlstorkino**, die Aktionen anlässlich unseres Jubiläums planten und durchführten.

Schüler*innen-Spendenaktion: „Jugend zeigt Schleife“ zum Welt-AIDS-Tag:

2016 waren wieder sehr viele Schüler*innen aus Heidelberg und Umgebung rund um den Welt-AIDS-Tag unterwegs, um auf das Thema HIV und AIDS aufmerksam zu machen. 36 Schulen beteiligten sich an der Spendenaktion der AIDS-Hilfe Heidelberg. Mit Konzerten, Solidaritäts-Schleifen-Aktionen, Infoständen und Teddy- und Kuchenverkauf wurde eine Summe von 8.538,62 € zugunsten der AIDS-Hilfe gesammelt. Vielen Dank!

Schulen aus Heidelberg	8
Schulen aus dem Rhein-Neckar-Kreis	24
Schulen aus dem Neckar-Odenwald-Kreis	3
Andere Schulen	1
Gesamt	36

Weitere Unterstützer*innen waren

- Alex Wein & Spirituosen
- Anna Waldenmaier
- Antje Reinhard
- Autohaus Ivancan
- Bäckerei Gundel
- Bäckerei Mahlzahn
- Becton Dickinson
- Benefiz-Rhein-Neckar
- Buch & Manufakturwaren „bei Michelfelders“
- Crowne Plaza Heidelberg
- Daniel Knuchel
- Deutsche AIDS-Stiftung
- DJ Sunflower
- Ehepaar Marguerre
- Evangelisches Pfarramt Peterskirche
- Familie Schuth
- Friseursalon Centmaier
- Friseursalon „Haar Genau“
- Gemeinsam statt Einsam
- Heidelberger Volksbank
- Icasus GmbH
- i-AM T-Shirtdruck
- IKEA Walldorf
- Karlstorkino
- Leonhard-Nieratzky-Stiftung
- Löffler von Puxhausen Stiftung
- Markus Bechtel
- Marriott Heidelberg
- Michael-Stich-Stiftung
- Neutard – Anzeigenwerbung, Sandhausen
- Nielk-Renegew-Stiftung
- SNP Schneider-Neureither & Partner
- Steuerbüro Dr. Schlör
- Theater und Orchester Heidelberg
- Volksbank Kurpfalz e. G.
- Weingut Adam Müller
- Wolfgang Erichson

...und viele weitere Privatpersonen.

8. Jahreschronik 2016

JANUAR

09.01. Scheckübergabe: Kerzenverkauf + Spende 600 €, IKEA Walldorf



13.01. Teilnahme: Workshop „sexuelle Vielfalt“, Stadt Heidelberg

14.01. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*

19.01. Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion besuchen die AH-HD* zum Informationsaustausch



22.01. 1986: Gründungssitzung der AH-HD*

23.01. Winterfeier der AH-HD* für Betroffene, Zugehörige und ehren- / hauptamtliche Mitarbeiter*innen, AH-HD*

24.01. Teilnahme: Neujahrsempfang bei PLUS, Mannheim

- 26.01. Vorstellung der AH-HD und ihrer Angebote beim Qualitätszirkel Heidelberger Gynäkolog*innen im Rahmen der DAH*-Veranstaltung: „Let’s talk about sex“



- 28.01. Organisationsberatung für Vorstand und hauptamtliche Mitarbeiter*innen im Rahmen des DPWV*-Angebotes: „Fit für Vereinsführung“
- 28.01. Teilnahme: Runder Tisch Hospiz, Hospiz Louise, Heidelberg
- 29.01. Scheckübergabe: Hebel-Gymnasium, Schwetzingen „Jugend zeigt Schleife“



FEBRUAR

- 06.02. Scheckübergabe: ca. 1.400 €, „Friseur-Aktion“ zum WAT* 2015, Friseur*innen aus St. Leon-Rot an die AH-HD*

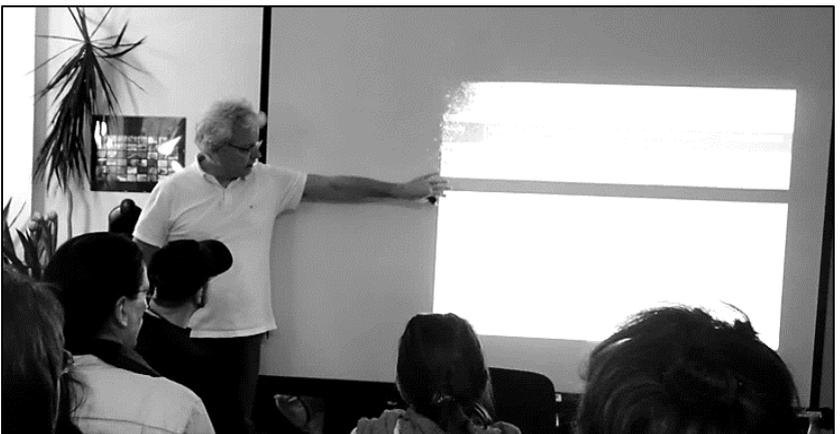


- 08.02. Vernetzung: Treffen mit dem Geschäftsführer des Eroscenter Bienenstock
- 09.02. Faschingsumzug: Cabrio Club für die AH-HD*, Heidelberg
- 11.02. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*
- 14.02. Valentinstags-Aktion: Rosen und Kondome bei der Tanzdemo „One Billion Rising“, Heidelberg
- 15.02. Multiplikator*innenschulung: Krankenpflegeschüler*innen der Louise von Marillac-Schule in der AH-HD*
- 19.02. Presstetermin zur Urkundenübergabe anlässlich der Schüler*innen-Spenden-Aktion am WAT* „Jugend zeigt Schleife“, AH-HD*



MÄRZ

- 01.03. Vortrag von PD Dr. Martin Hartmann, „Aktuelles zu HIV, Therapie & Nebenwirkungsmanagement“ für Betroffene und ehren-/hauptamtliche Mitarbeiter*innen der AH-HD*



- 08.03.** Teilnahme an der landesweiten Präventionsaktion des AK* Frauen Ba-Wü zum internationalen Frauentag in Gynäkologischen Praxen und in der Fußgängerzone Heidelberg



- 10.03.** Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*
15.03. Teilnahme: Speed-Dating, Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung, Forum am Park, Heidelberg
24.03. Tagesworkshop für Betroffene und ehren-/hauptamtliche Mitarbeiter*innen: „HIV-Präventionsmethoden“, Medizinische Rundreise der DAH* in der AH-HD*

APRIL

- 04.04.** Vernetzung: Christina Reiß, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg besucht die AH-HD*
12.04. Organisation und Teilnahme: PSAK* in der AH-HD*
13.04. Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Heidelberg, AH-HD*
14.04. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*
16.04. MSM*-Präventionsaktion: Unheilbar, Villa Nachttanz, Heidelberg
19.04. Informationsgespräch mit Angelika Haas-Scheuermann, Sozialdezernentin der Stadt Heidelberg
21.04. MSM*-Präventionsaktion: MSV* Pub-Quiz, Heidelberg

MAI

- 01.05.** Infostand: Tag der Arbeit, DGB-Veranstaltung, Marktplatz Heidelberg
02.05. Hepa-Projekt: Wohnungslosencafé Weinheim in Kooperation mit dem GA-HD*, Test/Testberatung
06.05. RNZ-Interview zum 30-jährigen Jubiläum der AH-HD*
12.05. Multiplikator*innenschulung: Sozialarbeiter*innen des Universitätsklinikums Heidelberg besuchen die AH-HD*
12.05. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*
12.05. MSM*-Prävention: MSV*-Party, Karlstorbahnhof, Heidelberg

12.05. 1986: Eintragung der AH-HD* ins Vereinsregister, Pressebericht

Manchmal ist die Aidshilfe wie eine zweite Familie

Der Verein wurde heute vor 30 Jahren gegründet – Die Aktivisten der ersten Stunde machten Telefonberatung im WG-Zimmer – heute werden rund 150 Menschen betreut

Von Marion Gottlieb

Am diesen Moment erinnert sich Karl-Heinz Riegler genau. Er war nach einer Operation gerade aus der Narkose erwacht, als ihn ein Arzt beiseite nahm und sagte: „Ihr HIV-Test ist positiv, aber so schnell sterben Sie ja nicht.“ Damal ließ er seinen Patienten mit der Diagnose allein. Doch nach einem Anruf rief sich Riegler. Kurz darauf kam eine Ordensschwester zu ihm, schloss ihn in die Arme und sagte: „Sie können immer zu mir kommen.“ Seit vielen Jahren engagiert sich Riegler nun ehrenamtlich im Vorstand der AIDS-

Räume. Es gab eine anonyme Telefonberatung, persönliche Beratungen und Veranstaltungen zu Präventionsübungen. Dankbar sind die Aktivisten der damaligen Bundesgesundheitsministerin Rita Südhof. Sie setzte sich für Infokampagnen und den offenen Umgang mit Betroffenen ein – und gegen Hetze.

Heute betreut der Verein rund 150 Betroffene und 70 Angehörige. Dazu zählen neben homo- und bisexuellen Männern auch Blüter, Drogenkonsumenten und Heterosexuelle, darunter sehr viele Frauen. Rund 30 Prozent der Betroffenen sind Migranten. In vier Selbsthilfegruppen

stärzte Kinder von Angehörigen müssen mit Ausgrenzung rechnen. Für Betroffene und ihre Familien kann die Aidshilfe da zu einer zweiten Familie werden. Karl-Heinz Riegler selbst hatte Glück: Seine Familie, sein Partner und sein Chef hielten und halten zu ihm. Er könnte noch einige Zeit arbeiten, auch wenn er jetzt wegen der Erkrankung Frührentner ist.

1997 gründete die Aidshilfe ihren Tochterverein „PositHIV Wohnen in Heidelberg“. Er betreut zwölf Betroffene in ihrem eigenen Wohnanlagen umhauert 2001 wurden die Türen der Allen Brücke zum 15. Jubiläum mit 16.000 Kondomen ver-

HIV und Aids sind weiterhin nicht heilbar – und so sterben mehr als 100 Sterbe in der Gesellschaft für Aids-Kranke, die vom Verein betreut wurden und verstorben sind. Doch es gibt auch andere Schicksale. Manuela hat hat ihren Mann Uwe geheiratet, nachdem er als Blüter über ein Medikament infiziert worden war. „Wir haben mit höchstens fünf gemeinsamen Jahren gerechnet“, sagt sie – „zwischen sind es 20.“

Zum Vereinsjubiläum sind in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen geplant. Unter anderem werden 4000 Postkarten verteilt. Für eine Spende von 10



Sie freuen sich auch Jubiläum (v. l.): Karl-

17.05. Infostand zum IDAHOTI* mit dem Queeres Netzwerk Heidelberg, Anatomiegarten, Heidelberg

27.05. Abschlussparty Queer Festival, Karlsruhbahnhof, Heidelberg

29.05. Queer Festival Brunch, Karlsruhbahnhof, zugunsten der AH-HD*

JUNI

03.06. Scheckübergabe: Becton & Dickinson in der AH-HD*, 2.500 €



09.06. Multiplikator*innenschulung: Biologiestudierende der PH Heidelberg in der AH-HD*

09.06. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*

10.06. Trauerfeier für einen verstorbenen Klienten von PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

12. / 21.06. Präventionsaktionen: Public-Viewing-Veranstaltungen zur Fußball-EM, Halle02 und Marstall, Heidelberg



- 19.06.** Präventionsaktion: Lebendiger Neckar; Info- und Flohmarktstand, Neckarwiese Heidelberg
- 23.06.** Workshop I für betroffene Frauen: „Starke Frauen“ mit dem Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. Heidelberg in der AH-HD*
- 24.-
25.06.** 24-h-Performance anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der AH-HD*: „Wer ist drin, Wer ist draußen?“ Studierende der HS Ludwigshafen und die Dozentinnen Antje Reinhard und Anna Waldenmaier, Universitätsplatz Heidelberg



- 25.06.** Teilnahme: Heidelberger Vereinsforum, DPVV*
- 28.06.** Hepa-Projekt: 4.Gesundheitstag SKM, Karl-Klotz-Haus in Kooperation mit dem GA-HD*, Test und Testberatung
- 30.06.** Workshop II für betroffene Frauen: „Starke Frauen“ mit dem Frauennotruf Heidelberg in der AH-HD*

JULI

- 02.07.** Infostand bei Straßenfest von Waseem Butt, Testberatung und Tests auf HIV und andere STI* in Kooperation mit dem GA-HD*, Bahnhofstraße Heidelberg
- 02.07.** Präventionsaktion: Neckarfest Wieblingen
- 02.07.** Präventionsaktion: Vereinsheim FC Spechbach
- 03.07.** Mitgliederversammlung der AH Ba-Wü* in Bad Herrenalb
- 06.07.** Trauercafé für verstorbene ehrenamtliche Mitarbeiterin, AH-HD*

- 07.07. Fortbildung: Frauenrundreise „HIV Beratung für Frauen aus anderen Kulturkreisen“ Referentin Meral Renz, in der AH Karlsruhe
- 09.07. Sommerfest der AH-HD* für Betroffene, Zugehörige und ehren-/hauptamtliche Mitarbeiter*innen, AH-HD*
- 14.07. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*
- 10.-24.07. Plakataktion des STI & HIV Netzwerk Rhein-Neckar: „SSSS“* in Bussen und Bahnen der RNV



STI&HIV Netzwerk Rhein-Neckar			
<small>AIDS-STI-Beratung im Gesundheitsamt (D&U)V aids-sti@rhein-neckar-hd.de 06221 / 522 18 20</small>			
<small>STI/AIDS-Beratung Fachbereich Gesundheits Fachl Mannheim 0621 / 293 2249</small>			
<small>KOSI.MA Kommunikation zu sexual übertragbaren Infektionen. Mannheim info@kosi-ma-mannheim.de 0621 / 339 394 78</small>			
<small>AIDS-Hilfe Heidelberg aids@aids-hilfe-heidelberg.de 06221 / 19 4 11</small>			
<small>AIDS-Hilfe Arbeitkreis Ludwigshafen aids@hac@post-fach.de 0621 / 605 675 21</small>			
<small>Positive Wohnen in Heidelberg aids@positive-wohnen-heidelberg.de 06221 / 19 4 11</small>	<small>Aids & Kinder Baden-Württemberg info@aidsundkinder.de 0176 / 365 665 94</small>	<small>pro familia Mannheim mannheim@profamilia.de 0621 / 217 20</small>	<small>Drogenverein Mannheim info@drogenverein.de 0621 / 15 90 00</small>

- 21.07. Organisations-Beratung im Rahmen „Fit für Vereinsführung des DPWV“, AH-HD*
- 25.07. Informationsaustausch: KOSI.MA und AH-HD* in Mannheim

AUGUST

- 04.-08.08. Reise mit Klient*innen von PositivHIV Wohnen in Heidelberg e.V. nach Nürnberg
- 06.08. Infostand: Regenbogenfest Mannheim
- 11.08. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*
- 12.08. CSD* 2016: Hissen der Regenbogenfahne mit anschließender Teilnahme am Sektempfang der SPD, Rathaus Heidelberg
- 13.08. Teilnahme: CSD* 2016 Rhein Neckar – Parade und Straßenfest in Mannheim
- 15.08. Vernetzung: Kooperationsgespräch mit Kolleginnen der Flüchtlingsunterkunft Sinsheim
- 17.08. Interview mit Schwetzingener Zeitung zum Thema „Frauen und HIV“
- 25.-28.08. Teilnahme: Positive Begegnungen, Bundeskonferenz für Betroffene in Hamburg

SEPTEMBER

- 02.09. MSM*-Prävention: Autobahnparkplätze
- 08.09. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*

- 10.09. MSM*-Prävention: Autobahnparkplätze
- 10.09.- Filmreihe zum 30-jährigen Jubiläum der AH-HD*: „Test“ / „Fickende
- 14.09. Fische“ / „Same Same But Different“, Karlstorkino, Heidelberg
- 26.08. Teilnahme: Gespräch Grüne Fraktion zum Thema LSBTTIQ*

OKTOBER

- 02.10. Infostand: Eröffnungskonzert EnjoyJazz, Stadthalle Heidelberg
- 04.10. Besuch von Mitarbeiterinnen des GA-HD* in der AH-HD*, Informationsgespräch und Verabschiedung der Ärztin Waltraud Throm



- 04.10. Teilnahme: Infoveranstaltung des DPWV* zum Bundesteilhabegesetz, Heidelberg
- 07.10. Teilnahme: Fachtag Islam + Homosexualität in Mannheim
- 07.10. Auswertungstreffen mit Studierenden und Dozentinnen der HS Ludwigshafen anlässlich ihrer Aktionen zum 30-jährigen Jubiläum in der AH-HD*
- 13.10. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*
- 13.- Teilnahme: Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen, Vernetzungstreffen,
- 14.10. DAH*, Berlin
- 15.-16. Fortbildung: HIV & Psyche, Akademie Schönbrunn
- 16.10. Büchertreffen bei Michelfelders zugunsten der AH-HD*



- 17.10. Multiplikator*innenschulung im Kurs Casemanagement, ALSO-Akademie Heidelberg
- 17.10. Teilnahme: Eröffnungsveranstaltung der Armutswoche
- 19.10. Vorstellung der AH-HD* für Teilnehmer*innen des „Engagement-Spaziergang“, AH-HD*
- 20.10. Workshop: SHE für betroffene Frauen in der AH-HD*
- 21.10. 30-jähriges Jubiläum der AH-HD*: Vernissage zur Ausstellung „Der Augenblick stellt keine Fragen“, Rathaus Heidelberg



- 21.10. Armutswoche, Sonderführung zur Ausstellung „Der Augenblick stellt keine Fragen“, Rathaus Heidelberg
- 22.10. Teilnahme: Südwestdeutsches HIV-Symposium Villa Bosch, HD
- 22.-28.10. Ausstellung „Der Augenblick stellt keine Fragen“, Rathaus Heidelberg
- 24.10. Empfang zum 30-jährigen Jubiläum der AH-HD* durch Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, mit Gastvorträgen von Dr. Rita Süßmuth und Prof. Kräusslich, Alter Rathaussaal, Stadt Heidelberg



- 27.10. Besuch der neuen Sozialdezernentin des RNK*, Frau Janssen, in der AH-HD*, Informationsgespräch

NOVEMBER

- 08.11. Teilnahme: Kommunale Gesundheitskonferenz „Open Space“
- 08.11. Trauerfeier für einen langjährigen Klienten und ehrenamtlichen Mitarbeiter der AH-HD*
- 10.11. Teilnahme: AK* Frauen der AH Ba-Wü* in der AH Karlsruhe
- 10.11. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*
- 12.11. Vortrag beim Workshop für Studierende von MSV* über STI*, Neuenheimer Feld, Heidelberg
- 17.11. Vernetzung: Besuch von Mitgliedern der QueerSozis in der AH-HD*
- 20.11. Peterskirche sammelt Kollekte zugunsten der AH-HD*
- 21.11.-05.12. WAT* 2016: Red-Ribbon-Beflaggung Theodor-Heuss-Brücke



- 24..11. Teilnahme: Gründungsfeier Queeres Netzwerk Heidelberg, Friedrich
- 24.11.-07.12. WAT* 2016: Jubiläumspostkarten in der Szenegastronomie durch Edgar Freecards in 25 Heidelberger Locations
- 26.11. 11.Sternengala zu Gunsten der AH-HD*, Theater Heidelberg



- 27.11.- 10.12. WAT* 2016: „Metropolregion zeigt Schleife“ 200 Plakate zum WAT* des STI & HIV Netzwerks Rhein-Neckar in Bahnen der RNV in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen



**1. Dezember
Welt-AIDS-Tag**

**Metropolregion
zeigt Schleife**

Heidelberg
AIDS-STI-Beratung, Gesundheitsamt Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis • 06221 / 522 19 20
AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. • 06221 / 39 4 11
PostHIV Wohnen in Heidelberg e.V. • 06221 / 39 4 11
AIDS und Kinder e.V. • 06221 / 40 04 340
AIDSIV e.V. • 06221 / 44 23 74
pro familia Heidelberg • 06221 / 116 44 30

Mannheim
AIDS-STI-Beratung, Fachbereich Gesundheit, Stadt Mannheim • 062 / 203 22 49
KOSMA - Fortbewegung für 20 bis 25-jährige übergangsbewohrende Flüchtlinge Mannheim • 062 / 323 294 79
Beratung Rhein-Neckar e.V. • 0621 / 437 670 51
Drogenambulanz Mannheim • 0621 / 14 58 05
Die VierTüringenspenden • 0621 / 533 48 85
pro familia Mannheim • 0621 / 22 72 20

Ludwigshafen
AIDS-Beratung, Kreisverwaltung Rhein-Neckar-Kreis • 0621 / 606 97 78
AIDS-Hilfe Arbeiterkreis Ludwigshafen e.V. • 0621 / 585 676 21

Mosbach
AIDS-STI-Beratung im Gesundheitsamt, Landratsamt NOK / Mosbach • 06261 / 74 24 58

STI & HIV Netzwerk Rhein-Neckar

- 28.11. WAT* 2016: 2. Pink Monday, Bürgerhütte auf dem Weihnachtsmarkt
- 28.11. Scheckübergabe: Frau Hönig von der Buchmanufaktur Ketsch übergibt ca. 500 € als Spende an die AH-HD*
- 29.11. Gedenkfeier für Verstorbene mit HIV/AIDS, Gedenkstätte, Bergfriedhof Heidelberg



DEZEMBER

- Dez. WAT* 2016: 36 Schulen beteiligen sich an der Schüler*innen-Spendenaktion „Jugend zeigt Schleife“ in und um Heidelberg

Dez. WAT* 2016: Solidaritäts-Teddy-Verkauf in Apotheken, Läden und auf Weihnachtsmärkten

01.12. WAT* 2016: „Haarschneiden für die AIDS-Hilfe“ – Frisörstudio Centmaier und Frisörsalon „haar-genau“, St. Leon-Rot, spenden ihre gesamten Tageseinnahmen der AH-HD*



01.12. WAT* 2016: Infostand für Mitarbeiter*innen der SAP in Kooperation mit KOSI.MA, Walldorf

03.12. WAT* 2016: Solidaritäts-Aktion „Kerzenverkauf für die AIDS-Hilfe Heidelberg“ bei IKEA Walldorf mit einem Infostand der AH-HD*



08.12. Testabend des GA-HD* in den Räumen der AH-HD*

08.12. Multiplikator*innenschulung: Akademie für Gesundheitsberufe, Kurs Gesundheits- und Krankenpflege

09.12. Multiplikator*innenschulung: Akademie für Gesundheitsberufe, Kurs Gesundheits- und Krankenpflege

Abkürzungen in der Jahreschronik	
AH Ba-Wü*	AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V.
AH-HD*	AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
AK*	Arbeitskreis
CSD*	Christopher-Street-Day
DAH*	Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
DPWV*	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
GA-HD*	Gesundheitsamt Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis
IDAHOTI*	Internationaler Tag gegen Homo-, Trans*- und Interphobie
LSBTTIQ*	Sammelbezeichnung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen
LV*	Landesverband
MSM*	Männer, die Sex mit Männern haben
MSV*	Projekt von Medizinstudierenden: „Mit Sicherheit Verliebt“
PSAK*	Psychosozialer Arbeitskreis HIV/AIDS
RNK*	Rhein-Neckar-Kreis
SSSS*	Sommer, Sonne, Safer Sex
STI*	Sexually transmitted Infections (Sexuell übertragbare Infektionen)
WAT*	Welt-AIDS-Tag

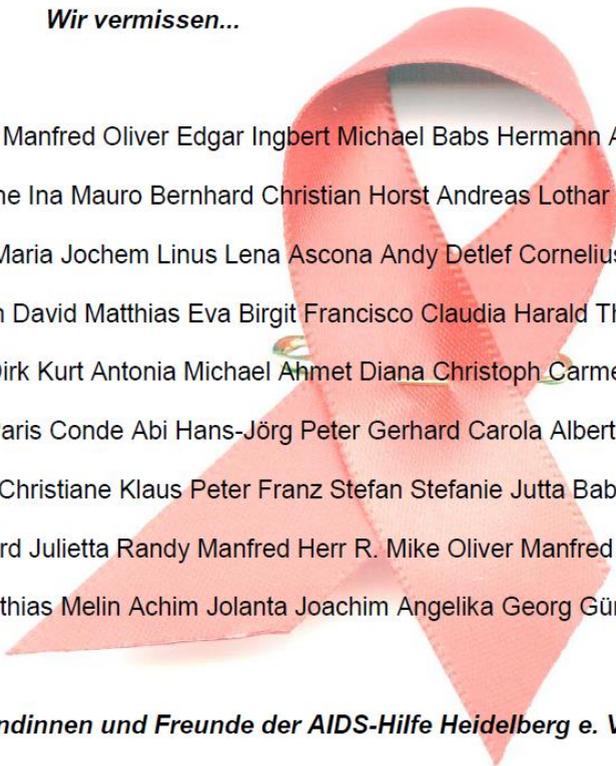
9. Gedenken

**Unsere letzten Gedanken gelten allen Menschen,
die uns in den vergangenen Jahren verlassen haben.**

Wir kannten...

Wir erinnern...

Wir vermissen...



Peter Manfred Oliver Edgar Ingbert Michael Babs Hermann Achim
Pauline Ina Mauro Bernhard Christian Horst Andreas Lothar Peter
Patricia Maria Jochem Linus Lena Ascona Andy Detlef Cornelius Markus
Kerstin David Matthias Eva Birgit Francisco Claudia Harald Thomas
Armin Dirk Kurt Antonia Michael Ahmet Diana Christoph Carmen Boris
Attila Paris Conde Abi Hans-Jörg Peter Gerhard Carola Alberto Tony
Ursula Christiane Klaus Peter Franz Stefan Stefanie Jutta Babs Hans
Gerhard Julietta Randy Manfred Herr R. Mike Oliver Manfred Kathy
Matthias Melin Achim Jolanta Joachim Angelika Georg Günter

Eure Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Heidelberg e. V.

AIDS Hilfe Heidelberg e.V.

Geschäftsstelle:

AIDS-Hilfe Heidelberg e. V.
Rohrbacher Straße 22
69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 19 4 11
Telefax: 06221 / 16 88 37

E-Mail: info@aidshilfe-heidelberg.de

Internet: www.aidshilfe-heidelberg.de
www.hiv-netzwerk-mrn.de
www.das-heidelberger-buendnis.de

Twitter: Aidshilfe_HD

Facebook: www.facebook.com/aidshilfe.heidelberg

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE86 6725 0020 0000 0078 70

Wir bieten sozialrechtliche Unterstützung und psychosoziale Begleitung für Menschen mit HIV/AIDS und deren Zugehörige.

Telefonische Terminvereinbarung und anonyme Telefonberatung zu HIV / AIDS und anderen STI unter Telefon: 06221 / 19 4 11

Montag: 10:00 - 14:00 Uhr
Dienstag: 14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch: 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 13:00 - 15:00 Uhr

Die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. wird unterstützt durch
die Stadt Heidelberg
den Landkreis Rhein-Neckar
das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus
Mitteln des Landes Baden-Württemberg